

nicht vorfand. Eine Anzahl Koffer wurden in Berlin noch auf dem Postwagen von dem Kommandanten von Berlin v. Farkade mit Beschlag belegt, andere waren unangefochten nach Hamburg gelangt. Noch weigerte sich aber der König von Preußen, die Cosel auszuliefern, und der König von Sachsen ließ ihr deshalb am 27. Oktober nochmals durch Herrn v. Wazdorf eröffnen, sie solle freigelassen werden unter der Bedingung, sich nicht von Pillnitz zu entfernen und das Papier auszuhändigen. Allein die Cosel hoffte, der preußischen Wache entfliehen zu können, da sie die Abneigung des Königs gegen ihre Auslieferung recht wohl kannte. Doch es kam anders, als sie gehofft. Nachdem August der Starke dem König von Preußen einen Revers ausgestellt, daß er alle preußischen Deserteure ausliefern wolle, die Verabfolgung der Gräfin zu keiner Consequenz gezogen und nur als eine nachbarliche Gefälligkeit betrachtet werden solle, erfolgte am 22. November 1716 abends an der sächsischen Grenze ihre Uebergabe.

Das erste Nachtquartier wurde in Merseburg, das